

Sailor Trek TNG: Ein erinnerungswürdiger Borg

Teil 2 der Sailor Trek Saga

Von ZMistress

Kapitel 2: Die Geschichte zweier Treffen

Riker fand seine Stimme als erster wieder. „Noch mal? Ich kann mich nicht daran erinnern, jemals zuvor eine sprechende Katze gesehen zu haben.“

„Nicht auf diesem Schiff,“ antwortete die Katze. „Auf einem anderen mit dem gleichen Namen.“

Das erinnerte Picard an etwas, aber er kam nicht darauf, was es war. „Wer war der kommandierende Offizier?“ fragte er.

„Der Name des Captains war James Kirk.“

Die zwei Offiziere warfen sich einen Blick zu. „James Kirk,“ sagte Picard. Er nickte. Jetzt fiel es ihm wieder ein.

„Jetzt erinnere ich mich,“ bemerkte Riker. „Es war in den Logbüchern der ursprünglichen Enterprise. Du bist Luna, nicht wahr?“ Nachdem Luna zur Antwort genickt hatte, fuhr er fort: „Aber das war vor über hundert Jahren. Wie können sie jetzt hier sein?“

„Eine gute Frage, Nummer Eins.“

Ihr Grübeln wurde durch das Interkom unterbrochen. „Data an Captain Picard.“

„Picard hier. Fahren Sie fort, Mr. Data.“

„Sir, sind irgendwelche Berichte über Leute, die auf rätselhafte Weise aus dem Nichts auf dem Schiff aufgetaucht sind, eingetroffen? Besonders weibliche Teenager?“

Picard sah verwirrt aus. „Ja, Mr. Data. Woher wissen Sie davon?“

„Ich hatte eine Unterhaltung mit einem unserer... Gäste. Ich glaube sie stellen keine Bedrohung für das Schiff dar.“

„Bereiten Sie sich darauf vor, die leitenden Offiziere zu informieren. Picard Ende.“ Er wandte sich seinem Ersten Offizier zu. „Nummer Eins, versammeln Sie die leitenden Offiziere in zehn Minuten.“

„Ja, Sir.“ Riker warf Luna noch einen Blick zu, dann ging er daran den Befehl auszuführen.

Picard machte den Wachen ein Zeichen. „Eskortieren Sie Mr. Chiba und Luna nach Zehn-Vorne.“

„Mamoru!“ Luna hatte kaum Zeit aus Mamorus Armen zu entkommen, bevor der blonde Tornado zuschlug. „EbennochwarichinderSchuledannwarichhierunddawardiese rTypmitderwirklichhässlichenStirnund--“

„Mann, Usagi, immer mit der Ruhe.“ Er versuchte sie zu beruhigen, bevor sie wieder Luft holen konnte. „Du musst mir nicht alles auf einmal erzählen.“

„Ja, du konntest ihm wenigstens die Chance geben zu atmen,“ bemerkte Rei.

Ami unterbrach sie, bevor Usagi etwas zurückgeben konnte. „Ich habe Zugriff auf den Schiffscomputer gehabt und mit Doktor Crusher gesprochen. Ich glaube, ich weiß wo wir sind.“

„Ja, Mamoru und ich haben auch einen Hinweis vom Captain bekommen,“ sagte Luna. Sie hielt inne und schnüffelte an Artemis, dann funkelte sie den weißen Kater wütend an. „Ist das eine andere Katze, die ich rieche? Eine WEIBLICHE Katze?!?“

„Äh...“ stammelte Artemis.

„Artemis, du bist schlimm!“ schimpfte Minako.

„Ja, schäm' dich,“ stimmte Usagi mit ein. „Luna so zu hintergehen!“

Artemis begann stotternd alles zu leugnen, aber Luna ließ ihn nicht aussprechen.

„USAGI!!“

„Ach, Luna, du weißt doch, dass es nur eine Frage der Zeit war.“

Der klingonische Sicherheitschef war schlecht gelaunt. Sogar mehr als sonst.

Riker andererseits schien sich zu amüsieren. „Sie machen Witze.“ Sein Lächeln, das anzeigte, dass er die Situation irgendwie unterhaltsam fand, ließ Worf's Laune nur noch schlechter werden. „Sie hat wirklich gesagt, dass sie eine hässliche Stirn haben?“ „Nach dem, was ich verstehen konnte.“ Worf hielt inne und biss die Zähne zusammen. „Ihr Jammern war so laut, dass ich überrascht bin, dass nicht das ganze Schiff sie gehört hat.“

Geordi lachte stillvergnügt in sich hinein. „Das war doch nicht so schlimm, Worf. Wenigstens hat Usagi nicht beinahe das Schiff in die Luft gejagt.“ Er hielt abwehrend eine Hand hoch, als er die alarmierten Blicke von überall rund um den Tisch sah. „Keine Sorge, ich konnte alles schnell genug wieder unter Kontrolle bringen... sonst würden wir uns nicht mehr darüber unterhalten können. Aber irgendwie hat Minako das Antimaterieeindämpfungsfeld zum Zusammenbrechen gebracht... und alles was sie gemacht hat, war versehentlich ein paar Kontrollen zu treffen!“

Riker sah ihn skeptisch an, ebenso wie die anderen. „Geordi, das ist unmöglich.“

„Ich weiß, Commander. Und wenn ich es nicht passieren gesehen hätte, hätte ich genauso viele Zweifel wie Sie. Aber das ist so passiert. Alles, was ich sagen kann, ist, dass wir Minako nicht in die Nähe von irgendwelchen wichtigen Systemen lassen sollten. Wenn sie das mit dem Warpantrieb machen konnte, würde ich nur ungern erleben, was passieren würde, wenn sie den Kontrollen von, sagen wir, dem Lebenserhaltungssystem zu nahe kommen würde. Und ich bezweifle, dass eine von ihnen jemals Erfahrungen mit Außerirdischen gemacht hat.“

„Das ist nicht völlig korrekt, Geordi.“

„Was meinen Sie damit, Data?“

„Ich hatte eine ausgedehnte Unterredung mit Artemis--“

„Artemis?“ fragte Dr. Crusher. „Die weiße Katze?“

„Wenn Sie eine sprechende Katze gesehen haben, Doktor, fällt es Ihnen auch nicht so schwer zu akzeptieren, dass eine andere es auch kann,“ sagte Picard. „Fahren Sie fort, Mr. Data.“

„Ja, Sir. Die fraglichen jungen Frauen sind eine Gruppe, die in ihrer Realität als die Sailorkriegerinnen bekannt sind. Sie besitzen außergewöhnliche Kräfte und sind damit beschäftigt, ihre Erde vor einer außerdimensionalen Bedrohung aus, was sie das Dunkle Königreich nennen, zu verteidigen.“

„Ich erinnere mich,” sagte Riker. „Wenn ich richtig liege, haben sie jemanden mit dem Namen Königin... Boral bekämpft, nicht wahr?”

„Königin Beryl, Sir,” korrigierte Data. „Artemis zufolge wurde dieses Problem gelöst.”

„Du meinst, sie sind von der selben Föderation wie Kirk, Spock und McCoy?” fragte Usagi.

Ami nickte. „Ja. Das ist richtig.”

„Ich muss euch da wohl glauben,” sagte Mamoru. „Meine Erinnerung an diese Zeit ist ein bisschen vage.”

„Na, du hattest eine kleine Gehirnwäsche hinter dir,” lächelte Makoto.

Minako runzelte die Stirn. „Aber es ist nur ein bisschen über ein Jahr für uns her. Wie kann es mehr als hundert Jahre für sie sein?”

„Und noch wichtiger,” fügte Rei hinzu, „wie sind wir hierher gekommen?”

„Ich kann die temporale Diskontinuität nicht erklären, Commander.”

„Wenn wir annehmen, dass sie die selben Personen sind, auf die Kirks Enterprise traf, dann ist die entscheidende Frage: Wie sind sie hierher gekommen?” fragte Geordi.

„Wir sind nicht einmal in der Nähe der Quantenfluktuation, auf die sie trafen.”

„Ich weiß es nicht,” sagte Ami.

„Aber Ami, du musst doch alles wissen!” jammerte Usagi.

„Beruhige dich, Usagi,” sagte Rei. „Nicht einmal ein Genie kann alles wissen!”

„Ja, stimmt. Tut mir leid, Ami.”

„Schon gut. Irgendwie glaube ich, es ist für die Leute hier genauso ein Rätsel wie für uns.”

„Ich bin nicht sicher, ob das etwas zu bedeuten hat,” sagte Makoto, „aber ich habe mit Guinan gesprochen, bevor ihr hergekommen seid, und sie schien zu glauben, jemand mit dem Namen ‚Q‘ sei verantwortlich.”

„Q?” fragte Mamoru. „Was ist ein Q?”

„Ein Buchstabe des Alphabets?”

„Q.” Worf spuckte den Namen aus, als ob die bloße Erwähnung giftig sei. Es hob offensichtlich seine Laune kein bisschen.

„Ich hatte das Gefühl, dass er etwas damit zu tun hat. Ich hatte gehofft, ich läge falsch,” sagte Riker. Er sah wegen der möglichen Beteiligung des durchtriebenen Wesens beinahe so angewidert aus wie Worf. „Das Leben im Kontinuum muss schon wieder langweilig für ihn sein.”

Troi schüttelte den Kopf. „Es ergibt keinen Sinn. Wenn Q für eine Situation verantwortlich ist, verschwendet er normalerweise keine Zeit das zu verkünden.”

„Das ist wahr, Counselor,” antwortete Picard. „Wie auch immer, Guinan war ziemlich sicher, dass sie seine Gegenwart gespürt hat, genau bevor Makoto in Zehn-Vorne aufgetaucht ist.”

„Was uns wieder zur selben Frage zurückführt,” sagte Dr. Crusher. „Warum sind sie hier? Q macht nichts ohne irgend einen Grund.”

Riker wandte sich an den Sicherheitschef. „Mr. Worf, haben die Sensoren irgend etwas aufgefangen?”

Ami sah von ihrem Computer auf. „Ich habe meinen Computer mit dem Computersystem des Schiffs verbunden. Sie führen jetzt eine Sensorenuntersuchung

der Umgebung durch."

„Die Verbindung ging aber schnell," sagte Minako.

„Die Technologie ist vielleicht fortschrittlicher, aber die Protokolle sind im wesentlichen die gleichen wie zu der Zeit als Mr. Spock mir geholfen hat, eine Verbindung zum Computer auf der anderen Enterprise aufzubauen." Der Computer piepte und sie hielt inne um die Ergebnisse zu untersuchen. „Es gibt Hinweise auf eine dunkle Energie im Hintergrund des Dechyonfeldes."

„Was heißt das bitte auf Deutsch, Ami?" fragte Usagi.

„Ich glaube sie meint, dass es Hinweise darauf gibt, dass etwas Böses dieses Universum betreten hat," antwortete Mamoru. Ami nickte bestätigend.

„Vielleicht hat uns diese Q-Person hierher gebracht, um der Enterprise zu helfen, dagegen anzukommen," schlug Minako vor.

„Ich bezweifle es," sagte Guinan. Sie und eine andere Bedienung begannen Getränke und anderes vor jeden von ihnen zu setzen. „Meine Erfahrungen haben mich gelehrt, dass er nicht gerade hilfsbereit ist."

Usagi bekam große Augen als Guinan eine riesige Portion Schokoladeneis vor sie stellte und sie langte sofort kräftig zu. Wie immer sehr praktisch veranlagt, meinte Ami: „Ich bin nicht sicher wie wir das alles bezahlen sollen."

Guinan lächelte leicht. Wenn sie noch irgendwelche Zweifel gehabt hatte, dass sie aus dem zwanzigsten Jahrhundert stammten, waren sie dadurch ausgelöscht worden.

„Mach dir keine Sorgen. Wir benutzen kein Geld."

Mamoru sah verwirrt aus. „Was? Für gar nichts?"

„Einige Rassen, wie die Ferengi, tun es noch. Aber im ganzen gesehen tut es die Föderation nicht."

Usagi war entzückt. „Essen umsonst? Ich liebe diesen Ort!" Sie löffelte ihren Eisbecher mit neuem Enthusiasmus.

Rei versteifte sich. „Ich spüre etwas." Sie stand auf und ging zum Fenster hinüber. Sie schloss die Augen in tiefer Konzentration.

Alle Gedanken an Gratisessen waren aus Usagi verschwunden. „Rei?" fragte sie mit besorgter Stimme. „Bist du OK? Stimmt was nicht?"

„Ich spüre etwas sehr Böses in der Nähe." Sie hielt einen Moment inne und versuchte mehr über die Bedrohung zu erspüren. Schließlich öffnete sie die Augen und schüttelte den Kopf. „Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, was es ist, aber etwas daran kommt mir bekannt vor."

Usagi versuchte mehr Selbstvertrauen auszustrahlen als sie hatte. „Keine Sorge, Rei. Wir sind mit allem fertig geworden, was sich uns in den Weg gestellt hat. Das hier werden wir auch schaffen."

„Ich hoffe du hast recht."

Ros Stimme kam über das Komsystem und unterbrach die Konferenz. „Brücke an Captain Picard."

„Picard hier."

„Sir, die Sensoren haben ein Schiff entdeckt, das sich uns mit hoher Warpgeschwindigkeit nähert, anscheinend auf einem Abfangkurs."

Auf ein Nicken von Picard hin standen die leitenden Offiziere auf und steuerten auf die Tür zur Brücke zu. „Wir sind auf dem Weg, Fähnrich."

„Mr. Worf, versuchen Sie das Schiff zu identifizieren."

„Aye, Sir," antwortete der klingonische Offizier als er seinen Platz an der

Taktikkonsole einnahm. Er richtete die Sensoren auf das näherkommende Schiff und verglich seine Konfiguration mit bekannten Schiffstypen. „Ich konnte keine Übereinstimmung in den Aufzeichnungen der Föderation finden. Aber es ist definitiv auf einem Abfangkurs und bewegt sich mit Warp 9,3.“

Riker runzelte die Stirn. „Wer auch immer sie sind, sie haben es verdammt eilig hierher zu kommen.“

Datas Hände bewegten sich mit hoher Geschwindigkeit über die Kontrollen an seiner Station. „Captain, auf der Basis einer Analyse der Energiekurve des Schiffs, glaube ich, dass es hochgradig wahrscheinlich ist, dass es sich um ein Borg-Schiff handelt.“

Der Captain und der Erste Offizier tauschten einen unsicheren Blick aus. „Data, wie kann das sein? Borg-Schiffe haben ein sehr charakteristisches Aussehen. Worf's Scan sollte es sofort identifiziert haben können.“

„Das ist mir klar, Commander. Trotzdem ist es das, worauf meine Analyse hindeutet.“

„Das könnte eine neue Art von Borg-Schiff sein, Nummer Eins.“

Riker sah bei dieser Aussicht etwas besorgt aus. „Ich hoffe nicht. Es war schon schwer genug mit der anderen Art zurechtzukommen.“ Picard antwortete nicht, aber er nickte grimmig.

„Sie kommen jetzt in Sichtweite,“ kündigte Worf an.

„Auf den Schirm,“ befahl der Captain. Der Schirm flackerte und der Umriss eines entfernten Schiffs erschien. „Vergrößern.“ Wieder flackerte der Schirm und das Bild des näherkommenden Schiffs füllte ihn aus.

Riker sprach die Verwirrung aus, die sie alle fühlten. „Was zur Hölle...?“ Überall an dem Schiff waren Vorsprünge und Spitzen aus einer kristallinen Substanz. Aber der Kern des Schiffs hatte die Form eines Würfels und war sehr charakteristisch. Alle Anwesenden erkannten es sofort.

„Die Borg.“ Picard starrte auf den Schirm und ein Gefühl schrecklicher Angst erfüllte ihn. Es war über ein Jahr her seit sie das letzte Mal auf eines dieser Schiffe getroffen waren, aber er hatte immer noch gelegentlich Alpträume davon. Troi, die seine Besorgnis spürte, warf ihm einen kurzen Blick zu, ihr Gesicht sorgenvoll. „Stark verändert, aber es ist definitiv ein Borg-Schiff,“ fuhr er fort, seine Stimme kaum lauter als ein Flüstern. Er schüttelte sich und versuchte seine Zweifel und Ängste vor der kommenden Konfrontation loszuwerden. Wie seine persönlichen Gefühle auch sein mochten, er war der Captain und seine Crew zählte darauf, dass er sie sicher durch diese Situation bringen würde. Als er wieder sprach klang seine Stimme wesentlich sicherer. „Nummer Eins, bringen Sie uns in Kampfbereitschaft.“

„Roter Alarm!“ rief Riker. „Alle Mann auf die Kampfstationen!“

Die Kriegerinnen fuhren zusammen als die Alarmsirene durch Zehn-Vorne hallte. Um sie herum standen die anwesenden Crewmitglieder auf und steuerten auf den Ausgang zu um schnellstens zu ihren jeweiligen Stationen zu kommen. „Ich erinnere mich an dieses Geräusch,“ sagte Minako. „Sie haben den roten Alarm gestartet.“

„Ich frage mich warum?“ wunderte sich Makoto.

Ami tippte auf der winzigen Tastatur ihres Computers herum. „Ich habe Zugriff auf den Hauptschirm,“ sagte sie. „Wir sollten sehen können, was er zeigt.“ Sie drängten sich alle um sie, auch Guinan. Sie zeigte keine äußerliche Regung wegen dem, was angezeigt wurde, aber sie starrte intensiv auf das Bild. Innerlich fühlte sie eine Welle der Angst... und des Hasses.

Rei fühlte Guinans Reaktion mehr als dass sie sie sah. „Was ist los?“ fragte sie.

„Es ist ein Borg-Schiff. Aber es ist irgendwie verändert worden. Es ist wie kein Borg-

Schiff, das ich bis jetzt gesehen habe." Sie verstummte, da sie es vorzog, ihre frühere Erfahrung mit den Borg nicht mit ihnen zu teilen. Sie mussten nicht wissen, dass die Borg ihre Heimatwelt erobert und zerstört hatten.

„Wisst ihr," sagte Artemis, „diese Vorsprünge und Spitzen kommen mir bekannt vor." Luna nickte. „Du hast recht. Sie sehen fast aus wie ein Teil von Rubeus' Raumschiff."

„Unmöglich," sagte Makoto scharf, „das ist explodiert!"

„Captain, wir werden gerufen," sagte Worf.

„Auf den Schirm." Picard starrte geduldig auf den Schirm während Worf das Signal dorthin leitete.

Den Kriegerinnen fiel ausnahmslos die Kinnlade herunter als sie das Bild sahen. „Rubeus!"

Picard runzelte bei dem Anblick auf dem Sichtschirm die Stirn. Er hatte den typischen Weitwinkelblick auf das Innere eines Borg-Schiffes oder vielleicht ein anderes Individuum, das das Kollektiv als ihren Sprecher assimiliert hatte, erwartet.

Aber das war nicht der Fall. Die Person, die er sah, schien ein ziemlich typischer rothaariger, männlicher Humanoide zu sein... mit ein paar geringen Ausnahmen. Die erste war, dass eine kybernetische Vorrichtung der Borg auf der linken Seite seines Kopfes implantiert war. Das war nicht ungewöhnlich, da er sich auf einem Borg-Schiff befand. Was es ungewöhnlich machte, war, dass es das einzige sichtbare Implantat war und dass seine Haut nicht die kalkweiße Färbung hatte, die so typisch für die Borg war.

Aber das war es nicht, was Picard einen kalten Schauer den Rücken herablaufen ließ. Das wurde durch das zweite Kennzeichen verursacht, das er hatte: das Symbol einer Mondsichel auf seiner Stirn. Es war denen von Luna und Artemis ähnlich, aber während ihre golden waren und die Spitzen nach oben zeigten, war seines schwarz wie die Nacht und deutete nach unten.

Zusammen mit dem Ausdruck der Individualität in seinen Augen, verursachte es bei Picard ein wirklich schlechtes Gefühl.

Er räusperte sich. „Ich bin Captain Jean-Luc Picard von -"

„ - dem Föderationsraumschiff Enterprise. Ja, ich weiß," sagte er. Sein Lächeln verstärkte Picards Besorgnis nur noch. „Erlauben Sie mir mich vorzustellen. Ich bin Rubeus... von den Borg."